

Wann platzt der Welt-Geldbetrug?

09.02.2025 | [Prof. Dr. Eberhard Hamer](#)

Die Zeiten von Gold-, Silber- und Kupfermünzen als gültiges Zahlungsmittel sind vorbei. Statt der Goldumlaufwährung (Münzen als einziges Zahlungsmittel) wurde schon vor 150 Jahren auf "Goldkernwährung" umgestellt. Die Staaten gaben auf Basis ihres Goldschatzes staatsverbürgte Zentralbanknoten aus, die im täglichen Gebrauch leichter zu transportieren, zu zählen und auch in höheren Summen aufzubewahren waren.

Ihr Wert beruhte darauf, dass man die Geldscheine jederzeit bei der Zentralbank vorlegen und in entsprechendes Gold oder Silber umtauschen konnte. Auf diese Weise konnte der Staat sogar mehr Geld ausgeben als er an Edelmetall verfügbar hatte, weil üblicherweise nur wenige Geldscheininhaber auf dem Umtausch ihrer Scheine und Geldmünzen bestanden. Normalerweise reichte ein Volumen von weniger als 10% Gold für ein Währungsvolumen einer um 90% höheren Geldscheinmenge.

Vom staatlichen zum privaten Geld

Der entscheidende Schritt weg vom Staatsgeld war 1913 die Gründung des Federal Reserve-Systems in den USA. Obwohl nach US-Verfassung nur Gold und Silber gesetzliches Geld sein dürfen, hat ein von privaten Banken gegründetes Kartell unter Führung der beiden Hochfinanzgruppen Rothschild und Rockefeller eine private Zentralbank geschaffen mit dem Recht, eigenes Geld auszugeben, welches der Staat als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannte und sogar garantierte. Die Banknoten der FED waren also gesetzliches Zahlungsmittel der USA.

Die FED finanzierte in beiden Weltkriegen die Alliierten mit Darlehen, für welche sie nach Kriegsende das Gold der Siegermächte verlangte. Die Verlierer (vor allem Deutschland) mussten ihr Gold als Reparationen abgeben, so dass sich das Gold der Welt in der FED – also in den USA – sammelte, den Dollar zur stärksten Währung der Welt machte, die USA die Rohstoffmärkte der Welt auf Dollarbasis handelbar zwangen und die Zentralbanken der Welt dadurch den Dollar als Hauptwährungsreserve halten mussten. Die Dollarherrschaft über die Welt hatte begonnen.

1971 kündigte US-Präsident Nixon die Einlösungspflicht des Dollar in Gold (Gold-Dollar-Standard) und zugleich die Haftung des Staates für den Dollar als Privatwährung der FED. Seitdem sind die Dollarnoten weder real durch Geld noch durch Staatshaftung gedeckt, also eine freie private Währung der FED, aber "gesetzliches Zahlungsmittel" in den USA und der Welt.

Wenn ein nur noch gedrucktes, legalisiertes Zahlungspapier durch Gesetz zum gültigen Tauschmittel erzwungen wird, braucht es für seine Funktion der Wertaufbewahrung des Vertrauens der Geldinhaber. Dieses Vertrauen haben die USA militärisch und ökonomisch zur Weltwährung erzwungen:

• Das FED-Papiergeld Dollar wurde mit 75% aller Geldquantitäten der Welt dominierend.

• Die Rohstoffmärkte wurden gezwungen, nur in Dollar zu fakturieren. Wer sich dagegenstemmte, wurde zum Terroristen erklärt und bekriegt (Saddam Hussein, Iran, Venezuela u.a.).

• Auch die Zentralbanken der Welt wurden gezwungen, den Dollar als Hauptwährungsreserve einzustellen (Eurobank über 90%).

Konkurrenzwährungen wie die deutsche Mark wurden durch Einbindung in eine von den USA gesteuerte Europäische Zentralbank ausgeschaltet.

Die US-Hochfinanz steuerte also über die ihr gehörende FED letztlich das Geld und die Währungen der ganzen Welt. Der Dollar war von niemandem außer ihr garantiert, wurde nach Kräften vermehrt, zum Instrument der US-Weltherrschaft, zum Hilfsmittel für den Raub aller wichtigen Rohstoffe und Sachwerte der Welt missbraucht.

Die FED und damit ihre Eigentümer hatten durch Vermehrung des Dollars unbegrenzte liquide Mittel, mit denen sie die ganze Welt kaufen konnten. Und der amerikanische Staat hat sein Dollargespinst durch Dollar-Kredite an über 180 Staaten der Welt so ausgedehnt, dass dadurch Schuldknechtschaft vieler Staaten und dadurch politische Herrschaft der USA entstand. Militärisch wurde die Dollarherrschaft in über 100 Staaten durch US-Militärstützpunkte gesichert.

Die wachsenden Kosten wurden vom US-Staat durch wachsende Kredite der FED, also letztlich durch Dollarvermehrung finanziert. Während sich die Gütermenge in den letzten 40 Jahren nur verfünffacht hat, hat sich die Welt-Geldmenge in der gleichen Zeit wegen der US-Käufe der Wertsachwerte (einschl. Rohstoffquellen), durch die wachsenden Militärausgaben der USA, die wachsenden Kredite und dadurch, dass die USA immer stärker auf Kosten der übrigen Welt lebten (Handelsbilanzdefizite) mehr als verfünzigfacht.

Die Welt handelte und gründete ihren Wohlstand bis zur Jahrtausendwende auf wachsende Mengen von Fiatgeld, von Dollars, die durch nichts gedeckt, hemmungslos vermehrt und nur durch die militärische und ökonomische Macht der USA gestützt waren.

Das Problem des Vertrauens, der Werthaltigkeit des Dollar

Zweifel an der Werthaltigkeit des Dollar kamen zuerst in China auf, das durch Exportüberschüsse mehr als vier Billionen Dollarguthaben hielt und feststellte, dass durch immer schneller wachsende Dollarbestände ein wachsender Wertverlust des Dollar folgte. Hätten die USA eine Währungsreform durchgeführt, wären alle Gläubiger der Welt dadurch um ihre Guthaben betrogen worden. Mit der Dollarvermehrung und Inflation war der Betrug schleichend. Wer ihn erkannte, versuchte die Dollar wieder loszuwerden, sie der FED zurückzugeben, was China inzwischen mit drei Vierteln der ursprünglichen Dollarbestände gelungen ist, den Russen sogar mit 90%.

Den Todesstoß für das Vertrauen in den Dollar versetzten die USA und ihre Satelliten (EU) 2021 durch ihre Sanktionen und die weltweite Beschlagnahme russischer Guthaben. Die Welt merkte plötzlich, dass die Herren über die Weltwährung das Eigentumsrecht als Grundlage des internationalen Vertrauens, der Währungen und des internationalen Handels nicht mehr respektierten.

Und als die USA dann Russland noch aus dem SWIFT-Abkommen schmissen, wurde von Russland, China und inzwischen einer Mehrheit der Weltstaaten ein Konkurrenzwährungssystem (BRICS) geschaffen, welches die Welt-Dollarherrschaft bereits so erschüttert, dass Trump schon allen Staaten, welche den Dollar zurückweisen, mit Strafmaßnahmen gedroht hat. Ob sich durch Drohungen das Weltvertrauen in eine sich selbst durch hemmungsloses Vermehren zerstörende und durch Diebstahl fremder Guthaben missbrauchte Fiatwährung wohl wieder zurückholen lässt?

Wenn die Leute um die Geldentwertung wüssten?

Eigentlich haben die Geldwertbesitzer nur Papierwert in den Händen. Jeder Zusatzwert ist von den Manipulationen, den Missbräuchen der Macht und den Zwecken der US-Hochfinanz sowie ihrer Vasallen-Zentralbanken (auch EZB) abhängig. Dennoch hat sich der Dollar in den hundert Jahren seines Bestehens um 99% entwertet, der Euro in den 25 Jahren seines Bestehens sogar um 55%. Dabei glauben alle Geldwertbesitzer und Geldhändler noch, sie hätten es mit einer wertgedeckten Währung zu tun. Wüssten sie, dass auch diese Annahme falsch ist, dass Dollar und Euro auf keinerlei Werten mehr beruhen, sondern Luft-Kunstgeld sind, würden sie

• in Sachwerte flüchten,

• damit eine dramatisch steigende galoppierende Inflation verursachen,

• würden sich Geldwertanlagen der Bürger (Geldpapiere, Renten, Fonds, Aktien) in einem Börsencrash auflösen und zusammenbrechen

• und würden ganze Branchen der Finanzindustrie und Finanzdienstleistung unter Haftungsprozessen wegen der Entwertung zusammenbrechen,

• so dass eine Währungsreform unvermeidlich wird.

Nur die Illusion des Geldwertes – trotz dramatischer Entwertung – hält zumindest die Tauschfunktion unserer Währung noch am Leben, obwohl die Wertaufbewahrungsfunktion längst geschwunden ist.

Das Lügengebäude einer Weltbetrugswährung könnte plötzlich zerreißen, wenn

• die Zahlungsfähigkeit eines der großen Schuldnerstaaten USA, Frankreich, Spanien, Italien u.a. durch politische, wirtschaftliche oder kriegerische Ereignisse beendet würde,

• eine der "systemischen Großbanken" durch ihre Risikogeschäfte (z.B. Derivate) zahlungsunfähig wird

• oder Weltkonzerne mit Weltzahlungsausfällen zusammenbrechen.

Theoretisch hätte der große Welt-Crash schon längst kommen müssen, wenn man die überzogenen Risiken

• des 20jährigen Aktienbooms,

• der Bankenverschuldung,

• der Risikogeschäfte der Banken, insbesondere Derivate,

• der Überschuldung und immer wieder drohenden Zahlungsunfähigkeit von immer mehr Staaten,

• der größten Geldvermehrung aller Zeiten

• und der Zusammenbruchrisiken des Dollar-Imperiums bedenkt.

Dass trotz all diese Risiken gegen alle Theorie die große Korrektur noch nicht eingesetzt hat, hängt mit zumeist kriminellern Verhalten zusammen:

• der jährlichen Schuldenerhöhungsbewilligung durch den amerikanischen Kongress,

• dem rechtswidrigen Aufkauf der US-Schulden durch die FED,

• die rechtswidrige Bewertung von immer mehr dubiosen Krediten und Forderungen als „valid“ durch die Zentralbanken,

• die rechtswidrige Einstellung von Zinszahlungen auf die Target-Schulden durch die EZB,

• die vielfache Verschleierung von Manipulation und Betrugereien der EZB bei der Kreditvergabe an die EU-Mitgliedsstaaten,

• die Zulassung (Merkel!) einer Billionenverschuldung der EU (2,5 Bio. Euro) ohne, dass diese eigene Einnahmen (Steuern) hätte,

• der Betrug, dass die EZB die kriminelle Verschuldung der EU noch finanzierte,

• die rasant wachsende Geldmenge, deren Folgen die Zentralbanken nur durch rechtswidrige Währungs-, Zins- und Bewertungsmanipulationen noch bremsen konnten.

Fällt nur eines dieser Weltrisiken zusammen oder bricht der Welt-Geld-, Schulden- und Finanzbetrug an einer Stelle auf, muss es theoretisch zum größten Weltfinanz-Crash aller Zeiten kommen.

Drohende Folgen

Beginnt der Crash wie üblich an der Börsenfront, fallen die Kurse der Aktien und aller Finanzpapiere um mehr als die Hälfte zusammen, kommt es dadurch zu Banken- und Unternehmenszusammenbrüchen, zur Liquiditätskrise, zum Stopp der Investitionen, zum Zusammenbruch zuerst der schlecht finanzierten Firmen, zu Entlassungen, Arbeitslosigkeit, zur Schrumpfung der Konsumquote und der gesamten Volkswirtschaft.

Die erst Rezessions-, dann Depressionsphase wird drei bis fünf Jahre dauern, die Firmen, die bis dahin überlebt haben, werden dann den neuen Boom erleben.

Beginnt die Krise monetär aus den Betrugereien des Geld- und Finanzsystems, kommt es sofort zur Flucht in die Sachwerte, dadurch zu weiterem Absturz der Geldwerte, Umsatzeinbrüchen der Firmen mit Entlassungen und Rezession bis Depression der Volkswirtschaft.

Woher kommt die Gefahr?

Aus dem Bankensystem droht uns ein Crash durch faule Kredite. Bisher waren dies vor allem faule Immobilienkredite und unsolide finanzierte Konzerne sowie Banken selbst; - die noch größere Gefahr besteht aber inzwischen aus den öffentlichen Schulden des Bankensystems.

Während sich nämlich private Schuldner nur so weit verschulden können, wie sie Zinsen und Amortisationen noch tragen können, also zahlungsfähig bleiben, können sich überschuldete Staaten so lange weiter verschulden, wie ihnen noch jemand Geld leiht – solange also die Zentralbanken auch Pleitestaaten noch weiter finanzieren. Beispiel USA mit 36 Bio. Schulden, die jährlich um mehr als 2 Bio. erhöht und von der FED weiter finanziert werden. Das Betrugs-Währungssystem bleibt so lange, wie die Menschen den Zahlungsmitteln noch vertrauen.

Steigert sich aber die Inflation zur galoppierenden Inflation, wird also der Wertverlust offenbar, kann sich der Absturz nur durch eine Währungsreform fangen, bei welcher Firmen und Privatleute an zu hohen Krediten zugrunde gehen, die Staaten aber ihre Schulden über Geldentwertung, Steuererhöhungen und Sondersteuern auf Sachwerte an die Bürger weitergeben, also die Bürger an den von ihrer Regierung verursachten Schulden verarmen lassen. Immer treffen nämlich öffentliche Schulden den Bürger – vor allem die Leistungsträger des Mittelstandes –, während sich der Staat auf Kosten seiner Bürger entschuldet.

Noch schlimmer ist es mit den vor allem von Deutschland übernommenen Haftungsrisiken der EU für die Schulden fremder Staaten. Unsere Bürger müssen dadurch auch für den Leichtsinn Frankreichs, Spaniens, Griechenlands oder Italiens mit Verarmung büßen, weil diese Länder noch weniger zahlen können als Deutschland.

Am besten kommen Privatleute durch Crash und Depression, wenn sie dauerhafte Sachwerte haben wie Immobilien (trotz Lastenausgleich), Ackerland oder Wald und Edelmetall.

Von seinem Gehalt konnte man in der Weltwirtschaftskrise vor 100 Jahren den Monat nicht überleben, mit dem Gegenwert einer Goldmünze dagegen wohl.

Die Generation, welche die letzte Weltwirtschaftskrise erlebt hat, lebt nicht mehr. Deren Kinder haben den Zusammenbruch 1945 mit Verarmung aller erlebt, ihre Warnungen werden aber von der jungen Generation verlacht. Wohlstand gilt als selbstverständlich, auch wenn dafür immer weniger Menschen produktiv weiter leisten, die Mehrheit sogar von Staat und Sozialleistungen lebt ¹.

Die heutige Generation hat mehrheitlich Regierungen gewählt, welche bewusst den Wohlstand zerstört haben:

Merkel: Verbot der billigen Kernenergie, Übernahme aller Schulden in Europa, Aufnahme von vielen Millionen arbeitsscheuer Sozialleistungsforderer, Verbot von Kritik an ihren Untaten durch Brandmauer.

Rot-grüne Regierung: "Grüne Transformation" zum Umbau bzw. zur Vernichtung unserer wichtigsten Exportbranchen, wie Automobil, Chemie, Maschinenbau, Kündigung des billigen Russengases und damit Verdreifachung der Energiekosten, zusätzlich Verbot der meisten Heizungsanlagen bei gleichzeitiger Verpflichtung zu teurer Immobiliendämmung, Verdopplung der Handlungsbeschränkung und der Regulierung unserer Wirtschaft und Landwirtschaft, "Weltenrettung" durch 74 Milliarden Geschenke an unsinnige, unkontrollierte und korrupte, queer-sexuelle, feministische und angeblich ökologische Projekte in der ganzen Welt.

Eine Generation, welche "Ökologie statt Ökonomie", Spaß statt Leistung und Sozialarbeit sowie Verwaltung statt produktive Arbeit sucht, wird unvorbereitet vom kommenden Crash überrascht werden (soweit sie nicht mehr aus Erbe überleben können).

Angesichts der Gefahrenzusammenballungen ist ein reinigendes Gewitter wieder nötig und sicher. Dies gilt sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich und politisch.

Die Anzeichen sind bereits da. Niemand weiß aber genau, wann es kommt. Ein Sprichwort sagt: Ein vorbereiteter Mann ist zwei Männer wert!

© Prof. Dr. Eberhard Hamer
[Mittelstandsinstitut Niedersachsen e.V.](#)

¹ Ein Drittel ist noch produktiv tätig, zwei Drittel dagegen sind Transferleistungsempfänger – vgl. Hamer, Eberhard "Wer ist Mittelstand?", 2. Aufl. 2021, S. 162 ff.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/646791--Wann-platzt-der-Welt-Geldbetrug.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).